

## **Stellungnahme von Peppe Sini, Leiter des Forschungszentrums für Frieden, Menschenrechte und den Schutz der Biosphäre in Viterbo, Italien**

AN DIE FRAUEN UND MÄNNER GUTEN WILLENS, DIE IM ITALIENISCHEN PARLAMENT UND IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT SITZEN. EIN APPELL, SICH FÜR DIE SOFORTIGE FREILASSUNG DES AN COVID ERKRANKTEN LEONARD PELTIER EINZUSETZEN

Sehr geehrte Abgeordnete des italienischen Parlaments und sehr geehrte Abgeordnete des Europäischen Parlaments

Sehr geehrte Mitglieder des Europäischen Parlaments, sehr geehrte Mitglieder des Europäischen Parlaments,

Wie Sie vielleicht bereits wissen, ist Leonard Peltier, der berühmte Aktivist der amerikanischen Ureinwohner, der sich für die Menschenrechte aller Menschen und die Verteidigung von Mutter Erde einsetzt, heute 77 Jahre alt und seit 46 Jahren zu Unrecht und absurderweise in US-Gefängnissen inhaftiert, nachdem er für Verbrechen verurteilt wurde, die er nie begangen hat, an Covid erkrankt.

Sein fortgeschrittenes Alter und sein bereits prekärer Gesundheitszustand erfordern eine angemessene Betreuung: Sein Leben ist in großer Gefahr.

Kein denkender, vernünftiger Mensch kann akzeptieren, dass Leonard Peltier im Gefängnis sterben soll: Seine ungerechte und skandalöse Inhaftierung (wie allgemein bekannt ist, wurde er auf der Grundlage von "Beweisen" verurteilt, die sich als falsch erwiesen haben, und von "Zeugenaussagen", die sich als ebenso falsch erwiesen haben, und seine eigenen Ankläger und Richter haben später anerkannt, dass er diese Verbrechen nicht begangen hat, sondern das Opfer von Verfolgung war) muss jetzt beendet werden, seine rechtmäßige Freilassung muss jetzt erfolgen, bevor es zu spät ist.

Da ihm bekanntlich der Zugang zu einer weiteren Ebene der Justiz, die seine offensichtliche Unschuld anerkennen würde, verwehrt wurde, kann nun nur noch der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika seine Freiheit wiederherstellen, indem er ihn begnadigt: Dies wäre kein bloßer Gnadenakt (wie er technisch definiert wäre), sondern eine - wenn auch teilweise und verspätete - Wiedergutmachung eines Unrechts, ein Akt der Wahrheit und der Gerechtigkeit.

\*

Sehr geehrte Abgeordnete des italienischen Parlaments und Mitglieder des Europäischen Parlaments,

Sehr geehrte Mitglieder des Europäischen Parlaments, sehr geehrte Mitglieder des Europäischen Parlaments,

bitten wir Sie, sich den Stimmen vieler Menschen, vieler Verbände und vieler demokratischer Institutionen anzuschließen und Präsident Biden öffentlich aufzufordern, Leonard Peltier freizulassen, ihn jetzt freizulassen, ihn jetzt freizulassen, ihn jetzt freizulassen, bevor es nicht mehr möglich ist.

Nelson Mandela bat um die Freilassung von Leonard Peltier, Mutter Teresa von Kalkutta bat um die Freilassung von Leonard Peltier, Desmond Tutu bat um die Freilassung von Leonard Peltier, und mit ihnen Rigoberta Menchu', Shirin Ebadi, der Dalai Lama und zahllose Frauen und Männer aus der ganzen Welt, angesehene Persönlichkeiten und einfache Menschen.

Auch in Europa und Italien haben in den letzten Monaten viele Menschen die Freilassung von Leonard Peltier gefordert, darunter der verstorbene Präsident des Europäischen Parlaments, David Sassoli.

Deshalb bitten wir Sie auch im Gedenken an David Sassoli, sich dem Appell an den US-Präsidenten anzuschließen und ihn zu bitten, Leonard Peltier zu begnadigen und seine Freiheit wiederherzustellen.

Die Zeit ist gekommen.  
Ich danke Ihnen für das, was Sie tun werden.  
Mit freundlichen Grüßen,

Peppe Sini, Leiter des Forschungszentrums für Frieden, Menschenrechte und den Schutz der Biosphäre in Viterbo, Italien  
Viterbo, 31. Januar 2022

Absender: "Forschungszentrum für Frieden, Menschenrechte und Verteidigung der Biosphäre" von Viterbo, strada S. Barbara 9/E, 01100 Viterbo, Tel. 0761353532, E-Mail: centropacevt@gmail.com

Das "Forschungszentrum für Frieden, Menschenrechte und Verteidigung der Biosphäre" in Viterbo ist eine gewaltfreie Einrichtung, die seit den 1970er Jahren verschiedene lokale, nationale und internationale Kampagnen für das Gemeinwohl unterstützt, fördert und koordiniert. Es ist die gewaltfreie Struktur, die vor mehr als dreißig Jahren die größte Solidaritätskampagne in Italien mit Nelson Mandela koordinierte, der damals in den Gefängnissen des rassistischen südafrikanischen Regimes inhaftiert war. Im Jahr 1987 förderte er die erste nationale Studententagung zu Primo Levi. Seit 2000 veröffentlicht sie täglich den Telematik-Newsletter "La nonviolenza e' in cammino".

\* \* \*

Anhänge:

1. Eine kleine Nachricht über Leonard Peltier
2. Ein Appell des verstorbenen Präsidenten des Europäischen Parlaments David Sassoli
3. die Entschließung des Europäischen Parlaments vom 11. Februar 1999
4. Einige nützliche Hinweise

\*

1. Ein paar Informationen über Leonard Peltier

Die Geschichte von Leonard Peltier lässt sich kurz zusammenfassen: geboren am 12. September 1944 in Grand Forks, North Dakota, Aktivist der Indianerbewegung für die Menschenrechte der amerikanischen Ureinwohner und zur Verteidigung von Mutter Erde, wurde 1977 in einem Scheinprozess auf der Grundlage angeblicher Beweise und angeblicher Zeugenaussagen, die sich als falsch erwiesen, zu zweimal lebenslänglicher Haft verurteilt; Seitdem ist er immer noch inhaftiert, obwohl seine Unschuld inzwischen allgemein anerkannt ist (dieselben Ankläger und Richter, die für seine skandalöse und absurde Verurteilung verantwortlich waren, haben später zugegeben, dass die so genannten "Beweise" und "Zeugenaussagen" falsch waren). Auch nach seiner Inhaftierung hat er sich weiterhin für die Menschenrechte aller Menschen und für die Verteidigung von Mutter Erde eingesetzt und neben seiner Arbeit als Maler, Dichter und Schriftsteller zahlreiche Bildungs- und humanitäre Initiativen unterstützt und gefördert.

Es folgt eine kurze Darstellung aus seinem autobiografischen Buch, das 2005 in Italien veröffentlicht wurde: "Peltier, damals einer der führenden Köpfe des American Indian Movement (AIM), wird von der US-Regierung zu Unrecht - mit legalen, paralegalen und illegalen Mitteln - des Mordes an zwei FBI-Agenten im Jahr 1975 beschuldigt (eine kurze technische Beschreibung der Justizfarce gibt der ehemalige US-Justizminister Ramsley Clark, Autor des Vorworts) und verrottet seit fast dreißig Jahren unter unmenschlichen Bedingungen in einem Hochsicherheitsgefängnis. Trotz der Tatsache, dass seine Unschuld inzwischen von der Weltöffentlichkeit einhellig bestätigt wird, trotz einer internationalen Kampagne zu seinen Gunsten, an der der Dalai Lama, Nelson Mandela, Subcomandante Marcos, Desmond Tutu, Rigoberta Menchu', Robert Redford (der den Dokumentarfilm Incident at Oglala über den

Fall Peltier produziert hat), Oliver Stone, Howard Zinn, Peter Matthiessen, das Europäische Parlament und Amnesty International beteiligt waren, ist für die US-Regierung der Fall des Gefangenen 89637-132 abgeschlossen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass Peltier zu einem Symbol für die Unterdrückung aller indigenen Völker der Welt geworden ist und dass seine Geschichte Bücher (In the Spirit of Crazy Horse von Peter Matthiessen), Filme (z. B. Heart of Thunder von Michael Apted) und Lieder (Rage Against the Machine widmeten ihm ihren Song Freedom) inspiriert hat. Teilweise ein klares politisches Manifest, teilweise bewegende Memoiren, ist dies die außergewöhnliche Geschichte seines Lebens, die zum ersten Mal von Peltier selbst erzählt wird. Ein wunderbares spirituelles und philosophisches Zeugnis, das eine Art und Weise offenbart, das Leben, aber vor allem die Politik zu begreifen, die über die traditionelle westliche Dialektik und ihre Schemata (Freund-Feind, rechts-links usw.) hinausgeht: Die Eingeborenen nennen es den Tanz der Sonne" (aus der Präsentation des Buches von Leonard Peltier, Mein Tanz der Sonne. Schriften aus dem Gefängnis, Fazi, 2005, auf der Website des Verlags: fazieditore.it). Weitere Informationen finden Sie in Leonard Peltier, Prison writings. Mein Leben ist mein Sonnentanz, St. Martin's Griffin, New York 1999 (italienische Ausgabe: Leonard Peltier, La mia danza del sole. Scritti dalla prigione, Fazi, Roma 2005); und unter den Werken über Leonard Peltier: Peter Matthiessen, In the Spirit of Crazy Horse, 1980, Penguin Books, New York 1992; Edda Scozza, Il coraggio d'essere indiano, Erre Emme, Pomezia 1996; Michael Koch, Michael Schiffmann, Ein Leben für Freiheit. Leonard Peltier und der indianische Widerstand, TraumFaenger Verlag, Hohenthann 2016. Besonders nützlich ist auch die Arbeit von Bruce E. Johansen, Encyclopedia of the American Indian Movement, Greenwood, Santa Barbara - Denver - Oxford, 2013, mehrfach nachgedruckt. Sie können auch die Website des International Leonard Peltier Defense Committee (Internationales Komitee zur Verteidigung von Leonard Peltier) konsultieren: [www.whoisleonardpeltier.info](http://www.whoisleonardpeltier.info) (dort ist auch der vollständige Text des Buches von Jim Messerschmidt, The Trial of Leonard Peltier, verfügbar).

In seiner Autobiographie schrieb Leonard Peltier: "Wir sind alle Teil der einen Familie der Menschheit. Wir tragen gemeinsam Verantwortung für unsere Mutter Erde und für alle, die auf ihr leben und atmen. Ich glaube, dass unsere Aufgabe erst dann erfüllt ist, wenn auch nur ein einziger Mensch verhungert oder missbraucht wird, wenn auch nur ein einziger Mensch im Krieg sterben muss, wenn auch nur ein einziger unschuldiger Mensch im Gefängnis sitzt und wenn auch nur ein einziger Mensch wegen seiner Meinung verfolgt wird. Ich glaube an das Wohl der Menschheit. Ich glaube, dass sich das Gute durchsetzen kann, aber nur, wenn es ein großes Engagement gibt. Engagement von uns, von jedem von uns, von Ihnen und von mir".

In seiner Autobiographie schrieb Leonard Peltier auch: "Ich habe keine Entschuldigung abzugeben, nur Traurigkeit. Ich kann mich nicht für das entschuldigen, was ich nicht getan habe. Aber ich kann Schmerz empfinden, und das tue ich auch. Jeden Tag, jede Stunde trauere ich um diejenigen, die 1975 bei den Zusammenstößen in Oglala ums Leben kamen, und um ihre Familien - um die Familien der FBI-Agenten Jack Coler und Ronald Williams und, ja, um die Familie von Joe Killright Stuntz, dessen Tod durch eine Kugel in Oglala am selben Tag ebenso wie der Tod von Hunderten anderer Indianer in Pine Ridge während dieser schrecklichen Zeit nie untersucht wurde. Es bricht mir das Herz, wenn ich an das Leid und die Angst denke, in denen viele meines Volkes damals leben mussten, das gleiche Leid und die gleiche Angst, die mich und andere an jenem Tag nach Oglala trieben, um die Hilflosen zu verteidigen. Ich empfinde auch Schmerz und Trauer über den Verlust meiner Familie, denn in gewisser Weise bin ich an diesem Tag selbst gestorben. Ich bin für meine Familie gestorben, für meine Kinder, für meine Enkelkinder, für mich selbst. Ich habe meinen Tod seit über zwei Jahrzehnten überlebt. Diejenigen, die mich hierher gebracht haben und die mich hier behalten, weil sie um meine Unschuld wissen, werden wenig Trost in ihrer unzweifelhaften Rache finden, die ausdrückt, wer und was sie sind. Und das ist die schrecklichste Rache, die ich mir

vorstellen kann. Ich weiß, wer ich bin und was ich bin. Ich bin ein Indianer, ein Indianer, der es wagte, zur Verteidigung seines Volkes zu kämpfen. Ich bin ein unschuldiger Mann, der nie jemanden ermordet hat und dies auch nicht beabsichtigt. Und, ja, ich bin ein Sonnentänzer. Das ist auch meine Identität. Wenn ich als Symbol für mein Volk leiden muss, dann leide ich mit Stolz. Ich werde niemals nachgeben. Wenn Sie, die Angehörigen und Freunde der Offiziere, die auf dem Grundstück des springenden Stiers starben, irgendeine Art von Genugtuung aus meiner Anwesenheit ziehen, dann kann ich Ihnen das zumindest geben, auch wenn ich mich nie mit ihrem Blut befleckt habe. Ich empfinde Ihren Verlust wie meinen eigenen. Wie Sie trauere ich jeden Tag, jede Stunde um diesen Verlust. Und das gilt auch für meine Familie. Auch wir kennen diesen untröstlichen Schmerz. Wir Inder werden mit diesem untröstlichen Kummer geboren, leben und sterben. Seit 23 Jahren teilen wir, Ihre und meine Familien, diesen Schmerz; wie können wir da Feinde sein? Vielleicht kann der Heilungsprozess bei Ihnen und bei uns beginnen. Sie, die Familien der Offiziere, hatten an jenem Tag im Jahr 1975 sicherlich keine Schuld, so wie meine Familie auch nicht, und doch haben Sie genauso viel, ja sogar mehr gelitten als alle, die dabei waren. Es scheinen immer die Unschuldigen zu sein, die den höchsten Preis für Ungerechtigkeit zahlen. Das war in meinem Leben schon immer der Fall. Den Familien von Coler und Williams, die immer noch leiden, sende ich meine Gebete, wenn Sie sie annehmen wollen. Ich hoffe, Sie werden es tun. Es sind die Gebete eines ganzen Volkes, nicht nur meine. Wir haben viele eigene Tote, für die wir beten müssen, und wir verbinden unsere Bitterkeit mit der Ihren. Möge unsere gemeinsame Trauer unser Band sein. Lassen Sie diese Gebete der Balsam für Ihren Schmerz sein, nicht die verlängerte Inhaftierung eines unschuldigen Mannes. Ich versichere Ihnen, wenn ich hätte verhindern können, was an diesem Tag geschah, wären Ihre Leute nicht gestorben. Ich wäre lieber gestorben, als wissentlich zuzulassen, was geschehen ist. Und es war ganz sicher nicht ich, der den Auslöser dafür betätigt hat. Möge der Schöpfer mich jetzt niederstrecken, wenn ich lüge. Ich kann nicht erkennen, wie meine Anwesenheit hier, getrennt von meinen Enkelkindern, Ihren Verlust wiedergutmachen kann. Ich schwöre Ihnen, ich bin nur schuldig, weil ich ein Inder bin. Deshalb bin ich hier."

\*

2. Ein Appell des verstorbenen Präsidenten des Europäischen Parlaments David Sassoli  
Der kürzlich verstorbene Präsident des Europäischen Parlaments, David Sassoli, hat am 23. August 2021 öffentlich - in einer Pressekonferenz, einem Video und einem Tweet - seine Bitte an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika geäußert, Leonard Peltier zu begnadigen.

In seinem Tweet vom 23. August 2021 schrieb Präsident Sassoli in italienischer und englischer Sprache:

"Ich sende ein Schreiben an die US-Behörden, in dem ich um Begnadigung für Leonard Peltier bitte, den Menschenrechtsaktivisten der Indianerbewegung, der seit 45 Jahren im Gefängnis sitzt.

Ich hoffe, dass die Behörden meine Einladung annehmen werden. Die Menschenrechte müssen immer und überall verteidigt werden".

"Ich werde einen Brief an die US-Behörden schicken und um Gnade für Leonard Peltier bitten. Der Menschenrechtsaktivist des American Indian Movement ist seit 45 Jahren inhaftiert.

Ich hoffe, dass die Behörden meiner Einladung nachkommen werden. Die Menschenrechte müssen immer und überall verteidigt werden.

Zahlreiche Persönlichkeiten, Verbände und Institutionen haben ihre Unterstützung für diese Initiative des Präsidenten des Europäischen Parlaments, Herrn Sassoli, zum Ausdruck gebracht. Unter ihnen befinden sich angesehene Persönlichkeiten mit religiösem und institutionellem, moralischem und zivilem, kulturellem und künstlerischem Engagement, wie Alessandra Algostino, Laura Boella, Don Luigi Ciotti, Giancarla Codrignani, Marinella

Correggia, Nando dalla Chiesa, Gregorio de Falco, Roberta De Monticelli, Paolo Ferrero, Francuccio Gesualdi, Raniero La Valle, Gad Lerner, Sara Michieletto, Luisa Morgantini, Riccardo Orioles, Moni Ovadia, Daniela Padoan, Bianca Pitzorno, Graziella Proto, Anna Puglisi, Annamaria Rivera, Antonia Sani, Mao Valpiana, Guido Viale, Pater Alex Zanotelli und die Bürgermeister verschiedener italienischer Gemeinden wie Abbadia San Salvatore, Aosta, Baveno, Bologna, Carrara, Chieri, Cuneo, Gorizia, Livorno, Monte San Pietro, Palermo, Pesaro, Pienza, Reggio Calabria, Soriano nel Cimino, Verbania, Vitorchiano.

\*

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 11. Februar 1999

Entschließung zum Fall von Leonard Peltier Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 15. Dezember 1994 zur Begnadigung von Leonard Peltier (ABl. C 18 vom 23.1.1995, S. 183),

A. unter Hinweis auf die Rolle von Leonard Peltier bei der Verteidigung der Rechte der indigenen Völker

B. in der Erwägung, dass Leonard Peltier 1977 zu zweimal lebenslänglicher Haft verurteilt wurde, nachdem er aus Kanada ausgeliefert worden war, obwohl es keine Beweise für seine Schuld gab

C. in der Erwägung, dass Amnesty International wiederholt seine Besorgnis über die Fairness des Prozesses zum Ausdruck gebracht hat, der zur Verurteilung von Leonard Peltier führte

D. in der Erwägung, dass die US-Regierung inzwischen zugegeben hat, dass die eidesstattlichen Erklärungen, die zur Verhaftung und Auslieferung von Leonard Peltier aus Kanada verwendet wurden, Fälschungen waren, und in der Erwägung, dass die US-Staatsanwältin Lynn Crooks erklärt hat, dass die US-Regierung keinen Beweis dafür hat, wer die Agenten getötet hat

E. in der Erwägung, dass sich der Gesundheitszustand von Leonard Peltier nach 23 Jahren Haft in Bundesgefängnissen ernsthaft verschlechtert hat und Fachleute der Ansicht sind, dass sein Leben in Gefahr sein könnte, wenn er keine angemessene medizinische Versorgung erhält

F. in der Erwägung, dass die Gefängnisbehörden ihm unter Verletzung des humanitären Völkerrechts und seiner verfassungsmäßigen Rechte weiterhin eine angemessene medizinische Versorgung verweigern

G. unter Hinweis darauf, dass Leonard Peltier alle ihm nach US-Recht zur Verfügung stehenden Rechtsmittel ausgeschöpft hat,

1. fordert erneut, dass Leonard Peltier vom Präsidenten begnadigt wird

2. besteht darauf, dass Leonard Peltier in eine Klinik verlegt wird, wo er eine angemessene medizinische Behandlung erhalten kann

3. wiederholt seine Forderung nach einer Untersuchung der gerichtlichen Unregelmäßigkeiten, die zur Inhaftierung von Leonard Peltier geführt haben

4. beauftragt seine Delegation für die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, den Fall Leonard Peltier zur Sprache zu bringen, indem sie ihn auf die Tagesordnung des nächsten Treffens mit US-Parlamentariern setzt

5. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, dem US-Kongress und dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika zu übermitteln.

\*

4. Einige nützliche Hinweise

Kontaktaufnahme mit den Verbänden, die die laufende italienische Kampagne für die Freilassung von Leonard Peltier unterstützen: E-Mail: [bigoni.gastone@gmail.com](mailto:bigoni.gastone@gmail.com),

[naila.clerici@soconasincomindios.it](mailto:naila.clerici@soconasincomindios.it), [nepi1.anpi@gmail.com](mailto:nepi1.anpi@gmail.com), [centropacevt@gmail.com](mailto:centropacevt@gmail.com), Tel. 3490931155 (Andrea De Lotto vom "Leonard Peltier Solidarity Committee" in Mailand wird antworten).

Kontaktaufnahme mit dem "International Leonard Peltier Defense Committee": Website:  
[www.whoisleonardpeltier.info](http://www.whoisleonardpeltier.info), E-Mail: [contact@whoisleonardpeltier.info](mailto:contact@whoisleonardpeltier.info)

Einige nützliche Websites: Centro studi americanistici "Circolo Amerindiano":  
[www.amerindiano.org](http://www.amerindiano.org) ; Il Cerchio, Koordinierung der Unterstützung für amerikanische  
Ureinwohner: [www.associazioneilcerchio.it](http://www.associazioneilcerchio.it) ; Soconas Incomindios, Solidaritätskomitee mit  
amerikanischen Ureinwohnern: <https://it-it.facebook.com/soconasincomindios/>